

DAS SCHWEIN

Woher kommen Schinken, Bratwurst & Co.

Merkmale des Schweins

Hausschweine gehören zur Familie der Echten Schweine (den Paarhufern). Sie stehen auf jeweils zwei Zehen (ein Paar), den sogenannten Klauen.

Das Schwein gehört wie der Mensch zur Gruppe der Allesfresser. Sein Verdauungsapparat ist relativ einfach gebaut.



Kennzeichen des Schweins ist die lange, rüsselartige Schnauze mit der tastempfindlichen Nasenscheibe.

Das weibliche Schwein heißt Sau, das männliche Eber, Jungtiere werden Ferkel genannt. Es dauert etwa drei Monate, drei Wochen und drei Tage bis die Ferkel auf die Welt kommen. Eine Sau bringt etwa zwei Mal im Jahr Ferkel zur Welt. Die Anzahl je Wurf schwankt dabei stark. In der Regel kann eine Sau 14 Ferkel auf einmal säugen, das hängt von der Anzahl der Zitzen ab. Das Geburtsgewicht eines Ferkels beträgt rund 1,4 Kilogramm. Es gibt Bauernhöfe, auf denen die Ferkel geboren und bis zu einem bestimmten Gewicht aufgezogen werden.

Schweinemast

Danach beginnt die eigentliche Mast in den Schweinemastbetrieben. Die Tiere nehmen dort täglich durchschnittlich 750g zu und erreichen innerhalb von vier Monaten ihre Schlachtreife. Die Mastschweine, die ihr heute hier sehen könnt, stammen von dem Bauernhof der Familie Horst Sehring aus Dreieich-Götzenhain. Damit Schweine gesund und fit bleiben, bekommen sie nur ausgewähltes Futter. Die Hauptbestandteile des Futters sind:

Getreide wie Weizen, Gerste und Mais (80%) und **Soja-, Erbsen- oder Bohnenschrot** (18%). Für das schnelle Knochenwachstum sind neben der Eiweißversorgung mit Sojaschrot auch Vitamine, Mineralstoffe und Spurenelemente notwendig (2%). Es gibt auch Bauernhöfe, die wie früher gekochte **Kartoffeln** an Schweine verfüttern. In der Regel werden die Schweine mit dem selbst angebauten Getreide der Landwirte gefüttert, das mit einer Schrotmühle (ähnlich wie eine Getreidemühle) gemahlen wird. Ein Schwein frisst im Durchschnitt 2,3 Kilogramm Futter pro Tag.

(
Quelle: www.ima-agrar.de; Poster „Das Schwein“, mit Hintergrundinformation, Arbeitsblätter und Kopiervorlagen für den Unterricht)

Infos: Amt für den Ländlichen Raum
beim Hochtaunuskreis
alr@hochtaunuskreis.de

Alles auf einen Blick:
Land-Partie.de

Amt für den
Ländlichen Raum
beim Hochtaunuskreis

DAS SCHWEIN

Woher kommen Schinken, Bratwurst & Co.

Bis zu wie viel Ferkel bekommt eine Muttersau bei der Geburt?

Eins bis fünf

Fünf bis acht

Mehr als zehn

Mehr als zwanzig

Wie viele Zehen haben Schweine an den Füßen?

Drei

Fünf

Zwei

Sieben

Wie heißt die Schnauze eines Schweins?

Maul

Rüssel

Schnabel

Schnauze

Wie heißen die Füße eines Schweins?

Klauen

Pfoten

Hufe

Tatzen

Welches Futter bekommen Schweine überwiegend?

Getreide

Gemüse

Fleisch

Honig

Wie nennt man die Haare beim Schwein?

Haare

Fell

Boorsten

Wolle

Viel Erfolg!

DAS SCHWEIN

Woher kommen Schinken, Bratwurst & Co.

Bis zu wie viel Ferkel bekommt eine Muttersau bei der Geburt?

Eins bis fünf

Mehr als zehn

Fünf bis acht

Mehr als zwanzig

Wie viele Zehen haben Schweine an den Füßen?

Drei

Zwei

Fünf

Sieben

Wie heißt die Schnauze eines Schweins?

Maul

Schnabel

Rüssel

Schnauze

Wie heißen die Füße eines Schweins?

Klauen

Hufe

Pfoten

Tatzen

Welches Futter bekommen Schweine überwiegend?

Getreide

Fleisch

Gemüse

Kartoffeln

Wie nennt man die Haare beim Schwein?

Haare

Borsten

Fell

Wolle

Viel Erfolg!